

Niederschrift  
der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 07.10.2014  
Beginn: 17:10 Uhr  
Ende: 18:10 Uhr  
Raum: Konferenzsaal Hansestadt Stralsund, Rathaus

**Anwesend:**

Vorsitzende/r

Frau Sabine Ehlert

stellv. Vorsitzende/r

Frau Ute Kampschulte

Mitglieder

Frau Dr. Heike Carstensen  
Herr Heino Fleischer  
Frau Anett Kindler  
Herr Thomas Lewing  
Frau Kathrin Ruhnke  
Frau Margret Schüler  
Frau Dr. med. Annelore Stahlberg

Protokollführer

Frau Constanze Schütt

von der Verwaltung

Frau Heike Benz  
Herr Stephan Bogusch  
Frau Sarah Cornils  
Frau Kathi Gutschmuths  
Frau Petra Koos

Einleitung:

Zu Beginn der Sitzung sind von 9 Mitgliedern der Ausschusses für Familie und Gleichstellung 9 anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird durch die Vorsitzende, Frau Sabine Ehlert geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

**Tagesordnung:**

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie und Gleichstellung vom 09.09.2014
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1 Spielraumentwicklungsplanung 2014  
Vorlage: B 0026/2014
- 4 Beratung zu aktuellen Themen

- 4.1 Befragung von Senioren durch den Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund  
Vorlage: ZU 0014/2014
- 4.2 Wettbewerbs-Ausschreibung "Seniorenfreundliche Kommune in Mecklenburg-Vorpommern"  
Vorlage: ZU 0056/2014
- 4.3 Lokales Bündnis für Familie
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

#### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

#### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie und Gleichstellung vom 09.09.2014**

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie und Gleichstellung vom 09.09.2014 wird bestätigt.

#### **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

##### **zu 3.1 Spielraumentwicklungsplanung 2014 Vorlage: B 0026/2014**

Herr Bogusch gibt eine kurze Einleitung in den Inhalt der überarbeiteten Vorlage. Er stellt drei Beispiele von Spielplätzen vor und erläutert anhand dieser die Beurteilung des Spielwertes.

Frau Benz ergänzt, dass der Platz „Amanda Weber Ring“ in der Prioritätenliste 2016 zu finden ist, um der Altersklassen gerecht zu werden. Herr Bogusch ergänzt hierzu, dass die Liste auf fünf Jahre begrenzt wurde.

Auf Nachfrage von Frau Ehlert informiert er ausführlich über die investiven Mittel und über die Unterhaltungsmittel, die in den kommenden Jahren bereitgestellt werden bzw. in diesem Jahr bereit stehen.

Zur Nachfrage von Frau Kindler macht Frau Benz deutlich, dass am Hainholzteich eine Versorgungslücke besteht, die es zu schließen gilt. Zur Einrichtung einer Spielfläche auf dem St. Jürgen Friedhof erläutert Frau Benz, dass es sich derzeit um eine Grünanlage handelt, die derzeit die Zweckbestimmung einer Kriegsgräberanlage hat. Viele Gräber werden noch privat gepflegt. Im Jahr 2003 gab es eine Entwicklungsstudie zu diesem Bereich. Bei den damaligen Beratungen wurde auch über den Bedarf zur Abdeckung der Versorgungslücke im Bereich Knieper Vorstadt gesprochen und nach Lösungen gesucht. Auf dem Gebiet des Friedhofes gibt es Bereiche, in die man einen Spielplatz einordnen kann. Frau Kindler bittet die Überlegung zu bedenken, da dort auch historische Gräber sind. Frau Benz macht deutlich, dass dort nicht ein klassischer Spielplatz entstehen soll, sondern Spielmöglichkeiten angeboten werden könnten, die sich in den Charakter der Anlage einfinden.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Carstensen informiert Herr Bogusch, dass alle Maßnahmen bis 2018 aufgeteilt wurden. Frau Benz ergänzt, dass die Maßnahmenplanung auf der Investitionsplanung beruht, die im Jahr 2017 nicht mehr Geld zur Verfügung stellt.

Frau Dr. Stahlberg weist auf die Gefährlichkeit durch freilaufende Hunde auf dem St. Jürgen Friedhof hin, da deren Besitzer auch durch Abhängigkeitserkrankungen nicht ausreichen Sorge dafür tragen. Die gleiche Situation gibt es auch auf anderen Spielplätzen in der Tribseer Vorstadt. Dazu informiert Herr Bogusch, dass dies ein Problem im gesamten Stadtgebiet sei, für das es derzeit keine Lösung gäbe. Eine Einzäunung der Spielplätze kommt nicht in Betracht.

Frau Benz erläutert, dass der Spielplatz bereits Bestandteil des Entwicklungskonzeptes des St. Jürgen Friedhofes ist. Daher ist keine Beteiligung des Gestaltungsbeirates notwendig. Sie weist darauf hin, dass dies Bestandteil eines Bürgerschaftsbeschlusses war.

Herr Bogusch sichert zu, den Ausschuss mit allen weiteren Planungen regelmäßig zu informieren bzw. zu beteiligen.

Auf Nachfrage macht Frau Benz deutlich, dass nur Spielplätze mit Handlungsbedarf in die Planung aufgenommen wurden. Auch privat betriebene Spielplätze finden hier keine Berücksichtigung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft die Vorlage B 0026/2014 gemäß e) Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

#### **zu 4 Beratung zu aktuellen Themen**

##### **zu 4.1 Befragung von Senioren durch den Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund Vorlage: ZU 0014/2014**

Herr Mühle informiert, dass er die Arbeitsgruppe geleitet hat. Eine rechtliche Überprüfung hat stattgefunden. Die Fragen wurden mit der Fachhochschule abgestimmt.

Er bittet die Mitglieder des Ausschusses um Anregungen zur Umfrage.

Frau Dr. Stahlberg ist der Meinung, dass durch die sehr geringe Beteiligung keine repräsentative Ableitung möglich sei.

Frau Ehlert schließt sich der Meinung an und fragt nach, ob jemand Erfahrungen mit einer „Willkommenskultur“ der Stadt gemacht hat. Frau Kampschulte informiert, dass sie vor zwei Jahren nach Stralsund gezogen ist und keine Begrüßung oder Informationen durch die Stadt erhalten habe. Dazu ergänzt Herr Mühle, dass der Seniorenbeirat an den Oberbürgermeister und den Präsidenten der Bürgerschaft mit dem Vorschlag heran getreten ist, für alle neu Zugezogenen eine „Willkommensveranstaltung“ durchzuführen. Dies wurde seitens der Verwaltung aus Kostengründen abgelehnt. Weiter wurde mitgeteilt, dass es Sprechstunden gäbe.

Weiter teilt Herr Mühle auf Nachfrage mit, dass die Umfrage einen hohen Kosten- und Arbeitsaufwand bedeutet hat. Diese wurden ausschließlich durch den Seniorenbeirat und Sponsoren getragen.

Frau Kindler schlägt vor, auf diese Befragung aufzubauen und ggf. die Befragung über Arztpraxen oder Ähnlichem zu verteilen um eine größere Erreichbarkeit zu schaffen.

Frau Dr. Carstensen informiert über das Schreiben des Oberbürgermeisters zur „Willkommenskultur“ in Stralsund. Sie schlägt vor, dass der Ausschuss sich das genannte Faltblatt

und die Informationen auf der Homepage der Stadt ansehen sollte um ggf. darüber weiter zu beraten.

Frau Dr. Stahlberg macht deutlich, dass bei einer eventuellen Erweiterung der Umfrage die Erreichbarkeit verbessert werden sollte.

Dazu weist Herr Mühle darauf hin, dass diese Befragung über die Zeitung am Strelasund verteilt wurde.

Frau Ehlert schlägt vor, nach der Konstituierung des Seniorenbeirates Kontakt mit diesem aufzunehmen, um dann eine weitere Beratung zu dieser Befragung durchzuführen.

Die Mitglieder des Ausschusses sind mit der Verfahrensweise einverstanden.

Weiter schlägt sie dem Seniorenbeirat vor, eine Veranstaltung unter dem Thema „Jugend trifft Alter“ durchzuführen um die verschiedenen Altersgruppen zusammen zu bringen.

#### **zu 4.2 Wettbewerbs-Ausschreibung "Seniorenfreundliche Kommune in Mecklenburg-Vorpommern" Vorlage: ZU 0056/2014**

Frau Ehlert informiert, dass der Termin zur Teilnahme bereits abgelaufen ist.

Herr Mühle teilt mit, dass der Seniorenbeirat die Ausschreibung an die Stadt heran getragen hat. Eine Beteiligung wurde jedoch ausgeschlossen.

Damit ist die Thematik erledigt.

#### **zu 4.3 Lokales Bündnis für Familie**

Frau Cornils informiert, dass die Fördermittel ausgelaufen sind und die Koordinationsstelle somit nicht weiter besetzt ist. Frau Steinwedel ist zum 30.09. ausgeschieden.

Es ist jetzt eine Angliederung an die Stadt vorgenommen worden. Träger bleibt jedoch die Wohlfahrtseinrichtung der Hansestadt Stralsund gGmbH.

In einem Gespräch mit dem Oberbürgermeister hat Frau Cornils die Koordination übertragen bekommen. Alle Bündnispartner wurden zur aktiven Mitarbeit aufgefordert.

Eine Weiterführung der Tätigkeit wie bisher, ist aufgrund der weiteren Aufgabenfelder nicht möglich. In der nächsten Woche gibt es Gespräche mit einer Ehrenamtlerin, die ggf. Hilfestellung geben wird.

Auf die Nachfrage von Frau Kindler macht Frau Cornils deutlich, dass derzeit keine Fördermittel in Aussicht stehen. Sollten neue Mittel zur Verfügung stehen, wird auch ein entsprechender Antrag gestellt. Die für 2014 in Aussicht gestellte neue Förderrichtlinie gibt es noch nicht.

Frau Dr. Carstensen schlägt vor, einen Zuschuss bei den Stadtwerken für die Stelle zu beantragen.

Frau Cornils sicher Informationen an die Ausschussmitglieder zu.

#### **zu 5 Verschiedenes**

Frau Ehlert informiert, dass die Sitzung am 04.11.2014 im Jugendclub in der Gartenstraße in der Frankenvorstadt stattfinden wird. Gespräche mit Herr Bogdahn dazu haben stattgefunden.

Weiter teilt Frau Ehlert mit, dass der Antrag auf Änderung der Hauptsatzung bezüglich des Themas „Sicherheit“ in den Ausschuss für Familie und Gleichstellung wieder aufzunehmen, in der Bürgerschaftssitzung am 09.10.2014 auf der Tagesordnung steht.

**zu 9      Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen  
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Die Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und informiert über die Beratungsergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

gez. Sabine Ehlert  
Vorsitzende

gez. Constanze Schütt  
Protokollführung